

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans-Joachim Berg (AfD)**

vom 18. Oktober 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Oktober 2018)

zum Thema:

Staatliche Mittel für das Bündnis „AfD wegbassen“

und **Antwort** vom 05. November 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Nov. 2018)

Herrn Abgeordneten Dr. Hans-Joachim Berg (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16 825
vom 18. Oktober 2018
über Staatliche Mittel für das Bündnis „AfD wegbassen“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. 1a) Welche Kenntnisse hat der Senat über die Finanzierung des Bündnisses „AfD wegbassen“?
1b) Hat das Bündnis „AfD wegbassen“ staatliche/öffentliche Mittel des Landes Berlin erhalten?
1c) Kann der Senat ausschließen, dass das Bündnis „AfD wegbassen“ für seine Kampagnen staatliche/öffentliche Mittel genutzt hat?

Zu 1.:

Der Senat verfügt über keine Kenntnisse zur Finanzierung des Bündnisses „AfD wegbassen“.

1d) Wie und wie oft überprüft der Senat (neben der üblichen Kontrolle durch den Landesrechnungshof) eine dem Haushaltsgesetz entsprechende Verwendung der Mittel von Zuwendungsempfängern?

Zu 1.d):

Die Prüfung der Verwendung der ausgereichten Zuwendungsmittel erfolgt gemäß AV § 44 Abs.11 LHO. Für alle ausgereichten Zuwendungen der institutionellen Förderung erfolgt die Verwendungsnachweisprüfung jährlich. Siehe hierzu auch die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) – Anlage 2 AV § 44 LHO – die Bestandteil eines jeden Zuwendungsbescheides sind.

2. Welche Kenntnisse hat der Senat über die folgenden Unterzeichner von „AfD wegbassen“? Woraus leitet der Senat eine demokratieförderliche Aktivität jeder dieser Vereinigungen ab?
3. Welche der im folgenden aufgeführten Unterzeichner des Bündnisses waren oder sind Gegenstand von Informationsbeschaffungen seitens des Landesamtes für Verfassungsschutz?

://about blank
anomalie
arab* underground
arena
artlake festival
audiolith

b: east partys
bachstelzen
badehaus
bassliner
beate uwe
berlina für techno
bewegungsfreiheit
birgit und bier
boilerroom berlin
borderlines (ruhrgebiet)
bucht der träumer*
burg schnabel
buttons
cassiopeia
cellarius kollektiv (marburg)
chalet
chaos computer club berlin
clubcommission berlin
club der visionäre
cocktail d'amore
cosmic society
crack bellmer
dasMoment
deep frequencies
draußen ist's schöner
drossel
dr pong
empower
endlos frei
enter the void
feel festival
female:pressure
fernab
festsaal kreuzberg
fiese remise
frauengedeck
free open air koalition
frei(t)raum
fuffzig / achtzig
fusion festival / kulturkosmos (lärz)
gassen aus zucker (wien)
gegen
gmf
goethebunker (essen)
gretchen
grenzenlos kollektiv
grießmühle
golden gate
goys n' birls (köln/berlin)
gutzeit
hedonistische internationale
herz & leber
hidden institut
hotel shanghai (essen)
ich liebe mein leben
institut für zukunft (leipzig)
ipse
jack bimski
jonny knüppel
kaffee burger
kaffeeklatsch kollektiv
kater blau / holzmarkt

keller
killekill
klangbiotop
klangkost
klangsucht
klappe
klunkerkranich
kollektives bewusstsein
kopfüber
krachtigall
kulturelles neuland e.V.
liebe auf den 1. tanz
lollywood (essen)
love techno hate germany
marionismus
meetup berlin
mensch meier
minimal
minnibar kollektiv
mit dir festival
mjut (leipzig)
moebel olfe
moloch (hamburg)
monis rache
monophobia
nation of gondwana
oase
oewerall festival
ohm
polygon club & garden
pornceptual
promenaden eck
prince charles
quality time
reclaim club culture
rebellion der träumer
return of the hardcore
restrealitaet
revolver partys
ritter butzke
rotbart
rote schule
rsnzrflxn (hamburg)
rummels bucht
sage restaurant
save berlin
schabernack
schwuz
serendubity
sisyphos
so36
so&so (leipzig)
solidarisch tanzen
sonntagsinstitut
springstoff
st georg
stil vor talent
studio kreuzberg
sturm und drang
südblock
südpol (hamburg)
suicide circus

supramarionistische aktion
tanzjewimmel
techno stole my heart
techno türken
telekollegen
theclubmap
the on! show
tresor
unbedingt
upstruct
valian kollektiv (potsdam/berlin)
voll schön
voodoohop
warning
wilde möhre festival
wilde reate
wildenbruch bar
whole united queer
yaam
z-kollektiv
zecko
zuckerzauber
zum schwalbenschwanz
zug der liebe
zurück zu den wurzeln festival

Zu 2. und 3.:

Das Bündnis „AfD wegbassen“ konstituiert sich im Wesentlichen aus der Berliner Club-Szene. Kultureinrichtungen dieser Art an den Maßstäben der Demokratieförderlichkeit zu messen, ist nicht Aufgabe des Senats. Siehe des Weiteren auch Antwort zu Frage 6.c).

Im Übrigen gilt: Nach § 5 Abs. 2 in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Verfassungsschutzgesetz Berlin (VSG Bln) ist es Aufgabe des Verfassungsschutzes, Bestrebungen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind, zu beobachten. Der Berliner Verfassungsschutz informiert hierzu in seinen jährlich publizierten Verfassungsschutzberichten über verschiedene extremistische Phänomenbereiche und deren Entwicklung.

4. Welche der oben genannten Unterzeichner erhielten für ihre eigene Arbeit oder projektbezogen in den letzten zehn Jahren staatliche/öffentliche Gelder? Bitte nach Land und Bezirk aufschlüsseln und Summe pro Jahr und Verwendungszweck angeben.

Zu 4.:

Im Haushaltsjahr 2011 erhielt von der Berliner Kulturverwaltung (seinerzeit war dies Der Regierende Bürgermeister von Berlin/Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten) aus dem Etat „Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten freier Gruppen“ der Sub Opus 36 e.V. eine Zuwendung in Höhe von 6.514,91 € zur Beschaffung von Veranstaltungstechnik (Stagebox, Multicore-Kabel) für den Veranstaltungsort „SO 36“.

Des Weiteren wurden Projekte aus dem Etat für die Spartenoffene Förderung des Hauptstadtkulturfonds gefördert. In der Transparenzdatenbank der Senatsverwaltung für Finanzen sind sämtliche juristische Personen, die Zuwendungen des Landes Berlins erhalten, zu finden. Angaben zur jeweiligen Höhe der Zuwendungen können der zentralen Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung für Finanzen entnommen werden. Zuwendungen an natürliche Personen und Gesellschaften

bürgerlichen Rechts werden in der Regel auf der Website der Senatsverwaltung für Kultur und Europa veröffentlicht.

Förderungen, die die Musicboard Berlin GmbH (landeseigene GmbH) ausreichte, sind folgender Aufschlüsselung zu entnehmen:

Zuwendungsempfänger*	Jahr	Betrag in €	Projekt
female:pressure (natürliche Person)	2013	25.000,00	PERSPECTIVES Festival, Workshops, Talks
Festsaal Kreuzberg (natürliche Person)	2013	17.289,20	Phoenix Festival
Clubcommission Berlin e.V	2013	23.172,00	Pop im Kiez Toolbox
Feel Festival UG	2014	20.000,00	Feel Festival 2014
Festsaal Kreuzberg (natürliche Person)	2014	19.330,83	Edition Festsaal
YAAM - Kult- Verein für Jugendkultur e.V.	2014	25.000,00	Kick-Off Veranstaltung im neuen Yaam
Badehaus Szimpla GmbH	2014	9.000,00	Swag-Jam 2014
Clubcommission Berlin e.V	2014	30.000,00	Pop im Kiez Toolbox 2.0
Clubcommission Berlin e.V	2014	40.000,00	Branchenbedarf 1.0
Ritter Butzke - Guerilla Productions GmbH	2014	6.598,57	Board Inc. - Roots Revisited
Ritter Butzke - Guerilla Productions GmbH	2014	12.964,60	Abschlussveranstaltung Ten Cities
Stil vor Talent GmbH	2014	2.500,00	Musicboard Labelförderung (Umstellung auf cloud-basierte Software "details" + Personalschulung)
killekill (natürliche Person)	2015	20.000,00	Krake Festival 2015
Feel Festival UG	2015	20.000,00	Feel Festival 2015
Springstoff (natürliche Person)	2015	9.997,21	Female Focus Festival 2015
Wilde Möhre UG	2015	10.000,00	Wilde Möhre Festival 2015
Badehaus Szimpla GmbH	2015	11.000,00	Swag-Jam 2015
Ritter Butzke - Guerilla Productions GmbH	2015	20.000,00	Ritter Butzke Herbstakademie
female:pressure (Verein)	2015	15.000,00	Perspectives 2015
Südblock GmbH	2015	8.000,00	Blockbühne
Clubcommission Berlin e.V	2015	40.000,00	Beratung 2.0
Clubcommission Berlin e.V	2015	30.000,00	Pop im Kiez - Toolbox 3.0. - Clubcommission
Clubcommission Berlin e.V	2015	8.400,00	Club Kataster
Clubcommission Berlin e.V	2016	50.000,00	Pop im Kiez - Toolbox 4.0., Beratung 3.0
Clubcommission Berlin e.V	2016	17.845,00	Stadt nach Acht 2016, Clubkataster
Clubcommission Berlin e.V	2016	10.000,00	Beratung 3.0 (Restmittel)
SO 36 - Sub Opus 36 e.V.	2016	8.000,00	SO36 - 1978 bis heute

killekill (natürliche Person)	2016	17.000,00	Krake Festival 2016
killekill (natürliche Person)	2017	20.000,00	Krake Festival 2017
Holzmarkt - Haus Dampf GmbH	2017	10.000,00	Spreespektakel 2017
Clubcommission Berlin e.V	2017	48.000,00	Beratungsangebot 2017
Clubcommission Berlin e.V	2017	5.000,00	Free OpenAir Workshops 2017
Clubcommission Berlin e.V	2017	10.000,00	Stadt nach Acht 2017
Holzmarkt - Haus Dampf GmbH	2018	10.000,00	SpreeSpektakel 2018
killekill (natürliche Person)	2018	30.000,00	Krake Festival 2018
WHOLE - United Queer Festival (natürliche Person)	2018	20.000,00	WHOLE - United Queer Festival 2018
Zurück zu den Wurzeln - Secret Forrest GmbH	2018	25.000,00	Zurück zu den Wurzeln 2018
YAAM - Spreekultur Event und Gastronomieservice GmbH	2018	15.000,00	Spreeviera Festival
Killekill & Lebenshilfe Berlin gGmbH	2018	15.000,00	Ick mach Welle - Workshop für Menschen mit Behinderungen
female:pressure (natürliche Person)	2018	6.166,00	20 years of female:pressure
Zug der Liebe e.V.	2018	18.000,00	Zug der Liebe Party
Clubcommission Berlin e.V	2018	125.000,00	Clubkultur-Cluster, Model Space Studie, Free Open Air Initiative
Clubcommission Berlin e.V	2018	44.354,00	Kofinanzierung Beratungsangebot
Clubcommission Berlin e.V	2018	9.000,00	Relaunch Clubkataster
Mensch Meier GmbH	2018	15.000,00	ZUSAMMEN AUF!
SO 36 - Sub Opus 36 e.V.	2018	7.216,00	Kon - Fett - I
* Firmierung zum Zeitpunkt der Zuwendung, kann Stand 29.10.2018 abweichen			

„Clubcommission Berlin e.V.“ erhielt zudem Zuwendungen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Die Angaben sind folgender Aufschlüsselung zu entnehmen.

Jahr	Betrag in €	Projekt
2011	68.520,00	Durchführung des Projektes „Club Consult“ - Kompetenzzentrum für Clubbetreiber und Veranstalter für die Bereiche Energiemanagement, neue Technologien und Finanzen
2012	30.000,00	Durchführung des Projektes „Club Consult 2.0“ - Kompetenzzentrum für Clubbetreiber und Veranstalter für die Bereiche Energiemanagement, neue Technologien und Finanzen

2013	20.000,00	Durchführung des Projektes „Club Consult 3.0“ - Kompetenzzentrum für Clubbetreiber und Veranstalter für die Bereiche Energiemanagement, neue Technologien und Finanzen
------	-----------	--

5. Wie löst sich für den Senat der formallogische Widerspruch auf, unter dem Leitspruch „Ganz Berlin hasst die AfD“ gegen Hass zu demonstrieren?

Zu 5.:

Eine Veranstaltungsanmeldung unter dem Thema „Ganz Berlin hasst die AfD“ ist dem Senat nicht bekannt.

6. Die Demonstrationsorganisatoren nutzen die E-Mail-Adressen afdwegbassen@rsnzrflxn.de und clubculture@riseup.net.
- a) Welche Kenntnisse hat der Senat über die Betreiber und die Serverlokalität der Internetseiten [@rsnzrflxn.de](mailto:rsnzrflxn.de) und [@riseup.net](mailto:riseup.net)?

Zu 6.a):

Hierzu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

- b) Von wem wurde die Demonstration „AfD wegbassen“ angemeldet?

Zu 6.b):

Eine Demonstrationsanmeldung unter dem Thema „AfD wegbassen“ ist dem Senat nicht bekannt.

- c) Worum handelt es sich bei „Reclaim Club Culture“?

Zu 6.c):

Bei „Reclaim Club Culture“ handelt es sich nach eigener Darstellung um ein Netzwerk von mehreren Kollektiven, Clubbetreiberinnen und Clubbetreibern und Mitwirkenden der Berliner Clubszene.

Am 6. November 2018 verleiht die Berlin Music Commission (gefördert im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages der Musicboard Berlin GmbH) zum 2. Mal den „listen to berlin award“. Der Preis ist lediglich eine Auszeichnung / ein Prädikat; ein Geldpreis ist damit nicht verbunden. Eine Kategorie ist der „Rolf Budde Preis“ für Haltung in der Musikwirtschaft. Aus der Selbstdarstellung: „Die Berliner Musikwirtschaft möchte mit diesem Preis ein Zeichen setzen. Prämiert wird eine Person oder Initiative, welche im Rahmen der deutschen Musikwirtschaft durch Zivilcourage oder gesellschaftliches Engagement eine besondere Vorbildwirkung für die Bewahrung der offenen Gesellschaft und für das Eintreten für Vielfalt, Toleranz und Integration entwickelt hat.“ Nominiert ist in dieser Kategorie u.a. „Reclaim Club Culture“ („AfD wegbassen“).

7. Im Rahmen der Anti-AfD-Demonstration „AfD wegbassen“ zündeten mutmaßlich Teilnehmer des Protestes auf der „Straße des 17. Juni“ einen Wagen der Marke Mercedes-Benz an.

- a) Welche Kenntnisse hat der Senat zu diesem Vorfall und wie ist der Stand evtl. Ermittlungsverfahren?

Zu 7.a):

Ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der Brandstiftung wurde beim Polizeilichen Staatsschutz im Landeskriminalamt Berlin geführt und ist zur weiteren Bearbeitung an die Staatsanwaltschaft Berlin abgegeben worden. Ein Zusammenhang mit der in der Fragestellung genannten Gegenversammlung kann

bislang nicht hergestellt werden. Der Senat von Berlin erteilt darüber hinaus keine Auskünfte zu laufenden Ermittlungsverfahren.

b) Welche weiteren Gewaltvorfälle gab es im Rahmen der Demonstration „AfD wegbassen“ und wie ist dazu der Stand evtl. Ermittlungsverfahren?

Zu 7.b):

Am 27. Mai 2018 wurden zahlreiche Versammlungen gegen den Aufzug der Partei Alternative für Deutschland (AfD) angemeldet. Eine statistische Erfassung von Straftaten zu jeder einzelnen Versammlung erfolgt nicht. Mit Stand 29. Oktober 2018 wurden 60 Delikte im Sinne der Fragestellung bekannt, die im entsprechenden Fachdezernat des Landeskriminalamts bearbeitet werden beziehungsweise wurden. Ein Teil der Ermittlungsverfahren wurde bereits an die Staatsanwaltschaft Berlin abgegeben. Der Senat von Berlin erteilt darüber hinaus keine Auskunft über laufende Ermittlungsverfahren.

8. Auf der Facebookseite (<https://www.facebook.com/events/187723188713308/permalink/197528037732823/>) von „AfD wegbassen“ findet sich der Hinweis, „dass es an diesem tag teilweise zu brutaler polizeigewalt gekommen ist und dass menschen massive repression erfahren haben“ (Kleinschreibung hier und im Folgenden übernommen).

Zu 8.:

Der Link <https://www.facebook.com/events/187723188713308/permalink/197528037732823/> zum sozialen Netzwerk Facebook verweist auf die öffentliche Bewerbung der angemeldeten Versammlung „Liebe & Bass statt AfD und Fremdenhass“. In Ermangelung einer dezidierten Versammlungsbezeichnung durch den Fragesteller wird die Frage in der Annahme beantwortet, dass sich der Fragesteller auf die genannte Versammlung und die damit verbundenen polizeilichen Maßnahmen bezieht. Eine cursorische Prüfung der in der Fragestellung thematisierten Webseite durch die Polizei Berlin ergab darüber hinaus, dass dort durch Nutzende wiedergegebene Inhalte oder Kommentare nicht zwangsläufig in einem Zusammenhang mit der genannten Versammlung stehen.

a) In welcher Form schritt die Polizei bei der Demonstration ein und welche Maßnahmen wurden gegen Demonstranten ergriffen?

Zu 8.a):

Im Zusammenhang mit der Versammlung „Liebe & Bass statt AfD und Fremdenhass“ erfolgten keine polizeilichen (Zwangs-) Maßnahmen gegen Teilnehmende während der Versammlung.

b) Wegen welcher Rechtsverstöße und in wie vielen Fällen gingen Einsatzkräfte gegen Demonstranten vor?

Zu 8.b):

Im Zusammenhang mit der genannten Versammlung wurden keine Rechtsverstöße bekannt.

c) In wie vielen Fällen kam es zu einer polizeilichen Festnahme, zu einer Identitätsfeststellung, zu einer Anzeige und zu einer strafrechtlichen Verurteilung?

Zu 8.c):

Siehe Antwort zur Frage 8.a).

9. Weiter heißt es auf der Facebookseite: „wir solidarisieren uns daher ausdrücklich mit allen betroffenen und fordern dazu auf, die rote hilfe zu unterstützen (<https://www.rote-hilfe.de>).“
- Welche Kenntnisse hat der Senat über Träger, arbeitsweise und politische Positionierungen der „Roten Hilfe“?
 - Wie beurteilt der Senat die frühere und gegenwärtige Verfassungsmäßigkeit der „Roten Hilfe“?

Zu 9.a)-b):

Die linksextremistische Gruppierung „Rote Hilfe“ ist Beobachtungsobjekt des Berliner Verfassungsschutzes und wird als solche in den jährlich publizierten Berichten erwähnt. Die diesbezüglichen Bewertungen haben sich in den letzten Jahren nicht verändert.

Die „Rote Hilfe“ versteht sich gemäß Satzung als „linke Schutz- und Solidaritätsorganisation“ für alle, die aufgrund ihrer politischen Betätigung verfolgt würden. Sie unterstützt von Strafermittlungen Betroffene materiell und politisch. Ausschlaggebend ist allein die politisch linke Motivation der Tat. Die „Rote Hilfe“ versteht sich als Gegengewicht zu den „staatlichen Repressionsorganen“, welche die bestehenden „Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse“ verteidigen würden. Trotz der eindeutigen Ausrichtung verfolgen nicht alle Mitglieder des Vereins selbst verfassungsfeindliche Zielsetzungen. Die an Statuten und Aktivitäten erkennbaren Bestrebungen der Organisation und ihrer Entscheidungsträger führen jedoch zu ihrer Beobachtung durch den Verfassungsschutz.

c) Das Logo von „AfD wegbassen“

(<https://www.residentadvisor.net/images/events/flyer/2018/5/de-0527-1112352-1133827-front.jpg>) zeigt eine stilistische Nähe zur sogenannten Antifa. Für den Sonntag nach der Demonstration wurde zu einer „Antifaschistischen Afterhour“ aufgerufen. Welche Nähe und welchen Zusammenhang sieht der Senat zwischen „AfD wegbassen“ und der linksextremen Szene in Berlin?

Zu 9.c):

Auch nicht-extremistische Gegner rechter und rechtsextremistischer Positionen nutzen mitunter die Symbolik der „Antifa“.

Berlin, den 05. November 2018

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport